

JKU ABSOLVENTIN IM PORTRAIT

IM GESPRÄCH MIT MAG. BARBARA WURZER-RAMSAUER



NAME

Barbara Wurzer-Ramsauer

STUDIENRICHTUNG

Wirtschaftspädagogik

POSITION

Fachexpertin Innenrevision

UNTERNEHMEN

Raiffeisenbank Region St. Pölten eGen m.b.H.

MEIN LIEBLINGSBUCH

;-) da gibt es nicht nur eines ... aber: vor allem die Krimis von Agatha Christie haben es mir angetan

Was ist die schönste Erinnerung an Deine Studienzeit an der JKU?

Der wertschätzende Meinungs austausch zwischen den StudienkollegInnen und LektorInnen

Mit welchem Karriereziel bist Du in das Studium Wirtschaftspädagogik an der Uni Linz gestartet?

„Es ist nicht genug zu wissen, man muss es auch anwenden. Es ist nicht genug zu wollen, man muss es auch tun.“

- Johann Wolfgang von Goethe

Zu Beginn meines Studiums war ich bereits seit fünf Jahren im Berufsleben, davon drei Jahre als Mitarbeiterin in der Innenrevision. Zu dieser Zeit hatte ich mich für das Diplomstudium Wirtschaftspädagogik entschlossen, um meinen fachlichen Horizont zu erweitern und gleichzeitig auch zu vertiefen, ohne allerdings meine Berufstätigkeit aufgeben zu müssen. Ein Anspruch an mich war sicherlich auch, kompliziertere Sachverhalte auf den Punkt bringen und verständlich weitervermitteln zu können. Ein genaues Karriereziel hatte ich genau genommen zu diesem Zeitpunkt nicht. Ich wollte aber jedenfalls erreichen, dass ich mir für die Zukunft eine gewisse Eigenständigkeit und einen Verantwortungsbereich in meinem Tätigkeitsbereich sichern kann.

Wie beginnt ein guter Arbeitstag für dich und wie sieht dein typischer Arbeitstag aus?

Ein guter Arbeitstag beginnt auf jeden Fall mit einem klassischen Häferlkafee und einem morgendlichen Austausch mit Abstimmung im Team. Danach stehen erste Prüfungstätigkeiten und das Beantworten offener Anfragen bzw. die Durchführung von Beratungstätigkeiten via Mail, Telefon oder virtuell am Programm.

Was magst du an deiner Tätigkeit als Fachexpertin Innenrevision bei der Raiffeisenbank Region St. Pölten?

Besonders schätze ich die abwechslungsreiche und manchmal auch durch ihre Vielschichtigkeit herausfordernde Tätigkeit. In meinem Arbeitsumfeld kann ich mich mit vielen Menschen, vor allem aber mit meiner Arbeitskollegin und Mentorin, fachlich sehr gut austauschen, aber auch der persönliche Meinungs austausch darf und kann stattfinden. Die Kombination aus beiden finde ich persönlich sehr bereichernd und motivierend.



Was ist die schwierigste Herausforderung in deinem Job?

Die Prüfungsthemen und insbesondere der fachliche Background waren vor allem in der Finanzbranche in den letzten Jahren aufgrund der vielen neuen oder geänderten Regularien und der fortschreitenden Digitalisierung einer enormen Schnelligkeit unterzogen, welche auch ihre Akteure vor große Herausforderungen stellt. Für mich persönlich bedeutet(e) das, dass in diesem Job genaues und analytisches Denken erforderlich sind. Zudem ist eine gute Kenntnis des Kreditinstituts erforderlich, um die Auswirkungen neuer oder geänderter Regeln in die Prüfungstätigkeit miteinfließen lassen zu können – Oberflächlichkeit und Ungenauigkeit rächt sich in diesem Bereich.

Im Bewerbungsprozess muss man überzeugen: Was war dein Geheimrezept, um die Jobzusage zu erhalten?

Mein Tipp für Bewerbungsgespräche ist, authentisch zu bleiben. Das betrifft sowohl die Kleidung als auch die Sprache. Aus gutem Grund bin ich persönlich auch davon überzeugt, dass es wichtig ist, sich zu vernetzen und Beziehungen zu Menschen aufzubauen und zu erhalten. Bei der Bewerbung für meinen aktuellen Job

hatte ich nämlich das große Glück, dass ich meine jetzige Arbeitskollegin durch Aus- und Weiterbildungen schon seit längerem kannte. Sie hatte zufällig in der Zeit meines Studienabschlusses eine Nachfolgerregelung zu treffen und hat dabei an mich gedacht ;-)

Was schätzt du besonders an deinem Arbeitgeber?

Ich schätze die Aufgeschlossenheit meines Arbeitgebers Neuem zu begegnen, bspw. durch die Möglichkeit der Flexibilisierung der Arbeitszeit oder das Angebot des mobilen Arbeitens. Die Raiffeisenbank Region St. Pölten hat sich im Rahmen des Audits „Beruf und Familie“ dazu bekannt, dass sie zur Unterstützung einer ausgeglichene Work-Life-Balance für ihre MitarbeiterInnen flexibles, mobiles Arbeiten fördert. Aus diesem Grund wurde für die MitarbeiterInnen die Möglichkeit geschaffen, bis zu drei Arbeitstage im Homeoffice zu verbringen. Besprechungen im Team, aber auch im Unternehmen sind daher jederzeit und unkompliziert auch virtuell möglich. Durch die Schaffung des „raiffeisen corner“, dem Neubau der Zentrale, soll zukünftig teamübergreifendes Arbeiten und eine entsprechende Vernetzung gefördert werden.

**Raiffeisenbank
Region St. Pölten**



Social Skills, die für meinen Job von Bedeutung sind:

1. Diplomatie
2. analytisches Denken
3. Teamfähigkeit
4. sicheres Auftreten
5. Aufgeschlossenheit

Wordrap:

Mein Berufswunsch als Kind...

Lehrerin

Mich inspiriert...

Musik

Berufliche Ratschläge hole ich mir...

von meinem Mann und meiner Familie, FreundInnen

Mein Lieblingsplatz an der JKU ist...

der Park samt Teich

Meine Ziele für die Zukunft sind...

auf jeden Fall gesund zu bleiben ;-)
Mir ist es wichtig, dass ich meine in der universitären Ausbildung erworbenen Fähigkeiten in der Finanzbranche und im Bereich der Prüfung anwenden und weiter vertiefen kann. Ein Professor an der JKU hat uns am Ende eines Seminars einmal beruflichen UND familiären Erfolg auf unserem weiteren Lebensweg gewünscht, da er der Meinung war, dass beides wichtig im Leben ist. Diesen Wunsch habe ich für meine persönlichen Ziele vollinhaltlich übernommen.